

# Vaterschaft zwischen Diskurs und Praxis: Aktuelle Befunde und Herausforderungen von und für Caring Masculinities

Benjamin Neumann

Online-Tagung „Normalität oder Nische? Männer in der Familienbildung“ der  
Fachgruppe familienbezogene Erwachsenenbildung am 07.06.24.

# Gliederung

1. Das Ernährermodell im Wandel!?
2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis
3. Väterliche Sorge und Männlichkeit
4. Zwischen Hegemonialer Männlichkeit und Caring Masculinities

# 1. Das Ernährermodell im Wandel!?

- Männlichkeit und Vaterschaft in Geschlechterordnung der bürgerlichen Gesellschaft (19. Jh.) eng an Berufstätigkeit geknüpft. Engagement **für** und weniger in der Familie
- Geschlechtliche Differenzierung (Male Provider/Female Homemaker) **heute** herausgefordert (z.B. Adult Worker Modell):
  - Prekäre und diskontinuierliche Beschäftigungsverhältnisse zunehmend auch Thema für Männer/Väter („Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“)
  - Verschwinden der Qualifikationslücke und starker Anstieg weiblicher Erwerbstätigkeit
  - Identitäre berufliche Verknüpfung in zweierlei Hinsicht fragil(er)

# 1. Das Ernährermodell im Wandel!?

- Ab den 1980er Jahren Auftauchen sog. „**Neuer Väter**“
  - Väter wollen (und sollen) ebenso wie Mütter involviert in Familie und Sorgearbeit sein
- Die „Krise der Männlichkeit“ allerdings schon damals beschworen:

*„Wenn Männer, [...], die traditionelle Männerherrlichkeit explizit beschwören und in einen Diskurs darüber eintreten, was Mannsein bedeutet, dann ist dies in soziologischer Perspektive ein gravierenderer Indikator für einen Wandel männlicher Existenzweisen, als es die kritischen Thesen veränderungswilliger Männer sind.“  
(Meuser 1998: 144)*

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

- Männer und Väter wollen heute oftmals keine Alleinernährer sein.
- Zuständigkeit um gemeinsame Zeit mit dem Kind erweitert:
  - Deutliche Ablehnung eines tradierten Vaterschaftskonzepts
  - Väter großes Interesse an involvierter Vaterschaft
  - Zunehmend mit Vereinbarkeitsproblemen konfrontiert
- Dennoch: Männlichkeitsmuster divers:
  - Zwischen Anti-Feminismus, passiv-pragmatisch und gender-reflexiv

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

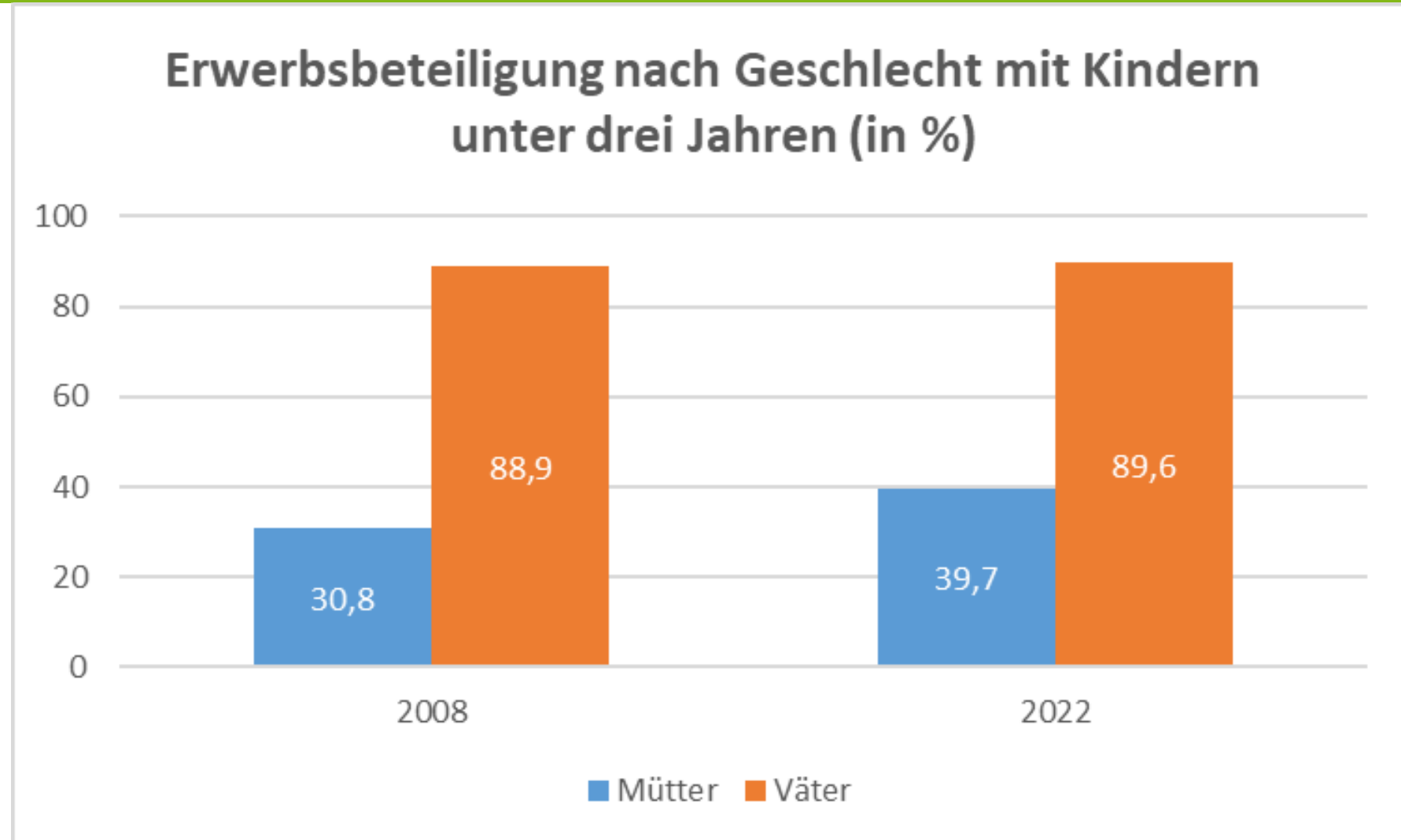
- In vielen **heterosexuellen Paarbeziehungen** der Vater mit Kindern unter 18 Jahren Haupt- oder Alleinernährer
  - „Modernisiertes Versorgermodell“ insb. bei Paaren mit kleinen Kindern
  - Egalitäre Erwirtschaftung des Familieneinkommens in ca. 1/3 aller Haushalte.
- **Bedeutung von Teilzeitarbeit** unterscheidet sich stark:
  - Teilzeitarbeit für Männer geringes Thema, für Väter noch weniger
  - Teilzeitarbeit für Frauen größeres Thema, für Mütter wesentliches Merkmal
- In **gleichgeschlechtlichen Paarbeziehungen** Anteil an gemeinsamer Erwirtschaftung deutlich höher

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

### **Retraditionalisierung durch Familiengründung:**

- Mütter reduzieren Erwerbstätigkeit oder steigen (temporär) ganz aus, um in Teilzeit zurückzukehren
- Care-Arbeit bleibt dadurch primär Angelegenheit für Mütter
- Vergeschlechtlichte Arbeitsbereiche, Lohnunterschiede als Verstärker
- Teilweise (!) gegen den Willen der Eltern

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis



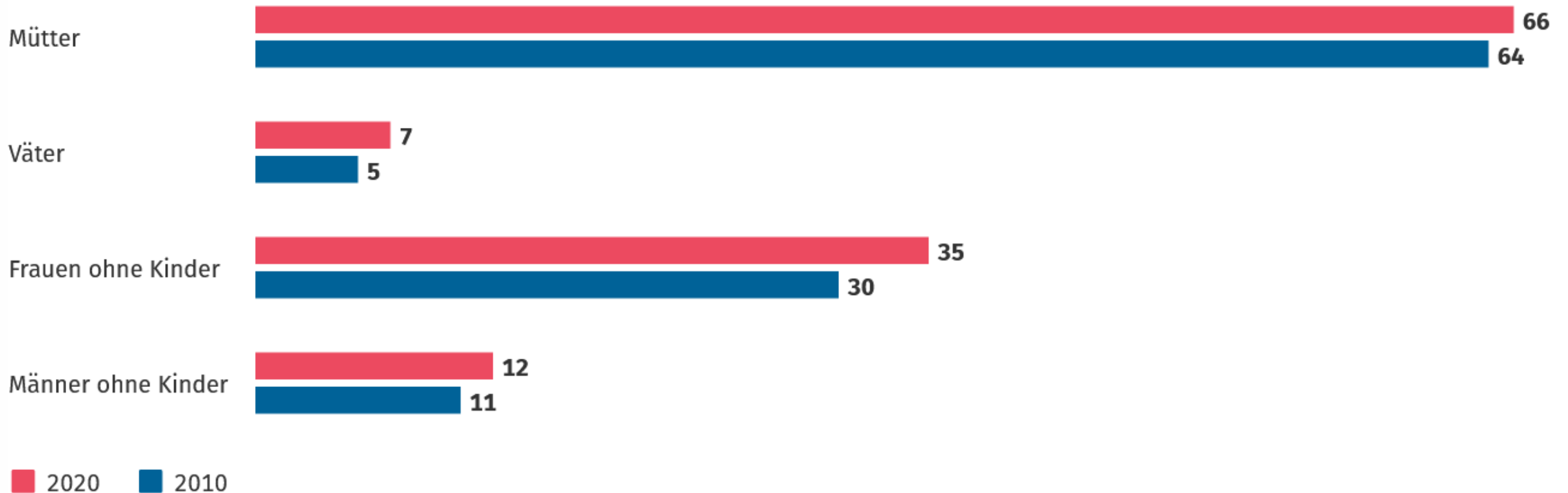
Quelle: Statistisches Bundesamt (2023)



# 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

## Teilzeitquoten

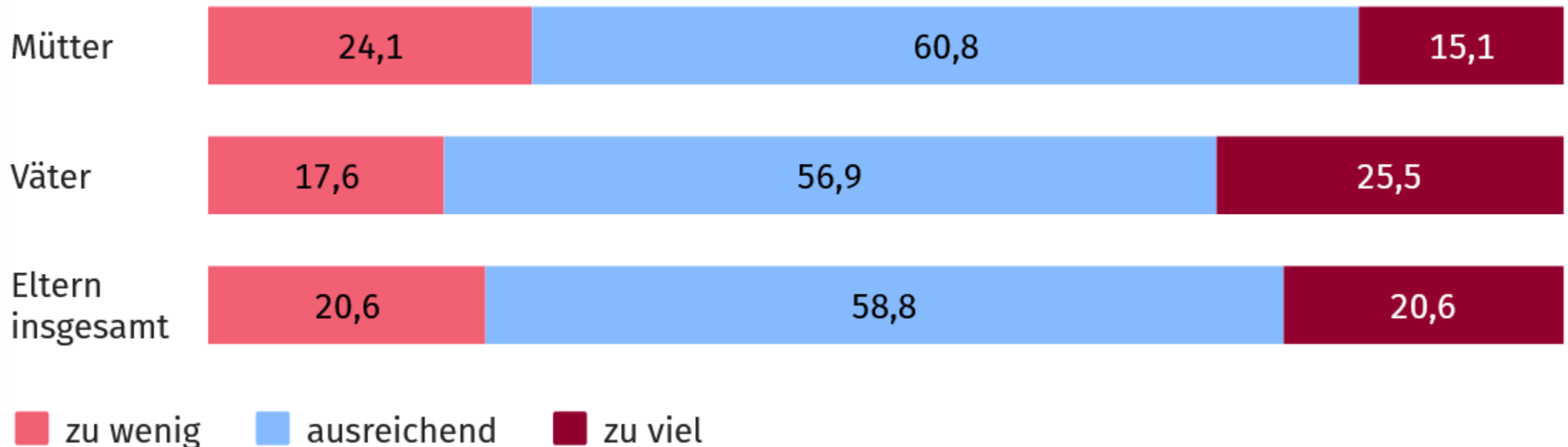
Anteil an Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in %



## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

### „Hat Ihre Zeit in den letzten vier Wochen für Erwerbsarbeit ausgereicht?“

Selbsteinschätzung 2022 erwerbstätiger Eltern von 18 bis 64 Jahren, in %



Quelle: Zeitverwendungserhebung 2022

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

### **Sorgearbeit zwischen Gleichheit und Ungleichheit**

- Einerseits arbeiten Mütter und Väter gleich viel
- Andererseits Tätigkeiten nach wie vor ungleich vergeschlechtlicht aufgeteilt:
  - Zeitverwendung der Väter mit 57% auf Erwerbsarbeit ausgerichtet
  - Zeitverwendung der Mütter mit 68% in unbezahlten Tätigkeiten
  - 24% der Mütter betonen zu wenig Zeit für Erwerbsarbeit zu haben
  - 26% der Väter geben an, zu viel Zeit mit Erwerbsarbeit zu verbringen

## 2. Vaterschaftsdiskurs und Vaterschaftspraxis

### **Strukturelle Barrieren am Beispiel Elternzeit:**

- Nach wie vor asymmetrisch vergeschlechtlichte Strukturierung des Erwerbssystems und der Familie/Partnerschaft
  - Väter gelten tendenziell als unverzichtba(er) in Unternehmen
- Väter befürchten (teils zu Recht) Karriererisiken
  - Elternzeit von Vätern gilt häufig als „Bonus“ und „längerer Urlaub“
  - Auch als ‚familienfreundlich‘ zertifizierte Unternehmen nicht per se unproblematisch
- Potenziell: Herausforderung vergeschlechtlichter Normen von Mutterschaft und Vaterschaft auch auf Paarebene
  - Kann zu Konflikten führen

# 3. Väterliche Sorge und Männlichkeit

Durch Polarisierung von Geschlechtercharakteren während des 19. Jh. erhält Sorgearbeit starke Feminisierung:

- Sorgearbeit kann diffuse Gefühle bzgl. Männlichkeit evozieren.
- Ebenso wie Vorwürfe der ‚Unmännlichkeit‘ (öffentlich/privat).
  - Männlichkeit und Sorgearbeit nicht bruchlos mit Vorstellungen von Männlichkeit vereinbar

Diverse Strategien zur Vereinbarkeit mit Männlichkeit:

- Changieren zwischen Integration in konventionelle Männlichkeitsmuster und alternativer Männlichkeiten
  - Integration: z.B. Distinktion von Sorgepraxen nach Mothering und Fathering
  - Alternative Männlichkeiten: Betonung von Autonomie, Stärke, Exotenstatus
- **Beide Bezüge bleiben an tradierter hegemonialer Männlichkeit orientiert**

## 4. Zwischen Hegemonialer Männlichkeit und Caring Masculinities

- Erweiterung des Selbstverständnisses um affektive Dimension muss keine Verschiebung tradierter Vaterschaft bedeuten
  - Verantwortung für Glück und Zufriedenheit von Mutter und Kindern bleibt einseitig (*Providing for* bleibt, lediglich Aufgabenerweiterung)
  - Prioritäten und identitäre Relevanzen müssen sich nicht per se verschieben

**Caring Masculinities** als Gegenstück zu hegemonialer Männlichkeit verstanden

- Umfassende Involvierung, Zurückweisung von Dominanz, Aufwertung von Sorgearbeit (*Relational Responsibility*) konzeptionell zentral
- Anderer Bezug auf Männlichkeit und Vaterschaft

# 4. Zwischen Hegemonialer Männlichkeit und Caring Masculinities

## Herausforderungen:

- Strukturelle Hindernisse (staatlich, Erwerbsarbeit) und Zwänge (z.B. finanziell, zeitlich)
- Verantwortlichkeiten zwischen Erwerbstätigkeit (z.B. Arbeit, Team) und Familie (Partner:in, Kind(er))
- Väter fühlen sich z.T. nicht angesprochen durch Maßnahmen, Angebote etc.
  - Einerseits: Explizite Adressierung wichtig
  - Andererseits aktives (Eigen-)Interesse auch nötig
- Elternkonzepte eröffnen/verschließen Handlungsoptionen und ordnen Zuständigkeiten:
  - Klare Aufteilung in Mutter/Vater VS Elternteil A und B

**Vielen Dank  
für die  
Aufmerksamkeit!**